

TAGBLATT

12. Oktober 2015, 02:36 Uhr

Galgevögel im Aufwind



Höhenflug: Die Band Galgevögel bei den Aufnahmen für ihren neuen Videoclip auf dem Stählibuckturm oberhalb Frauenfeld. (Bild: Reto Martin)

Diesen Monat kommt die neue CD der Galgevögel auf den Markt. Dazu gibt es auch einen Videoclip, der am Wochenende gedreht wurde. Unter anderem auf dem Stählibuckturm, bei garstigen Temperaturen.

EVI BIEDERMANN

DINGENHARD. «Baduwadaja» heisst die neue CD, das tönt afrikanisch. Keine Bange, die Galgevögel haben sich nicht dem Buschgesang verschrieben. Was auf der Scheibe erklingt, ist vertraute Mundartmusik. Vielleicht etwas sanfter, zuweilen auch ernster als bisher.

Eine Hörprobe gab's am Samstag auf dem Stählibuck, wo die Frauenfelder Band einen Videoclip zum neuen Album drehte. Dafür stiegen die sechs Musiker mit Sack und Pack auf den

Turm, begleitet von einem vierköpfigen Kamerateam.

Proben, proben, proben

«Chumm, chumm, nei gang, chumm, chumm, nei gang» – zum x-tenmal federt Frontmann Hansjörg Enz über die letzten Stufen zum Plateau und gesellt sich singend zur Band. Die Musiker sind nicht zu beneiden. Es ist kalt, der Hochnebel klebt zäh am Himmel, und der Wind bläst frostig über die Turmspitze. «Mache mer no eine», sagt der Chef des Kamerateams unerbittlich nach jedem Probelauf. Und als es endlich ernst gilt, müssen Jacken und Schal weg, der Clip soll leicht und luftig werden. Die Aufnahmen der Drohne, die am Ende der Turmszene über die Köpfe der Musiker hinwegsurren wird, werden dieses Gefühl verstärken.

Der ambivalente Ruf im Lied «Chumm, chumm», das den Clip bespielt, gilt dem Tod. Während dreieinhalb Minuten drängt er herein. «Bi mit mir no nid ganz fertig», murmelt ihm der entgegen, den er holen will. Und zieht wehmütig Bilanz. Was bleibt, ist die Hoffnung, «dass wenn's so wit isch, öper bi de Hand mi nimmt.» Text und Musik stammen von Hansjörg Enz, von den übrigen 15 Liedern auf der CD sind die meisten in Zusammenarbeit mit den Bandkollegen Andreas Rüber und Rolf Stiefel entstanden.

Phantasievoller Titel

Wie aber ist das nun mit dem Titel der CD? «Hat nichts mit Afrika zu tun», sagt Hansjörg Enz lachend. Naheliegender wäre es, denn Enz reist seit vielen Jahren regelmässig nach Afrika, wo er Bildungsprojekte aufbaute und betreut. Der CD-Titel ist ein Phantasienamen, «Baduwadaja ist keine Sprache» sagt Enz dazu. Eine Erklärung gibt es aber doch. Bei den Galgevögel steht der Text im Zentrum, die Musik entsteht darum herum. Manchmal ist es aber umgekehrt und der Komponist kommt

mit einer Melodie zum Texter. Da gebe es zuweilen Stellen, zu denen er den gereimten Text nicht finde, sagt Hansjörg Enz. «Wenn ich ihn frage, wie er sich das vorstelle, singt er es überzeugend vor und das hört sich dann ungefähr so an:

Badu-dada, badu-waja-badu-jaja.»

Nach drei Stunden Arbeit ist erst ein Bruchteil des Clips im Kasten. Die Band ist jedoch vorerst erlöst, kann ihre klammen Finger wärmen und die triefende Nase putzen. Am Nachmittag verlegt sich der Drehort nach Lommis, wo eine weitere Szene gedreht wird. Für Hansjörg Enz aber heisst es nochmals Treppen steigen, diesmal von ganz unten nach oben. Der Videoclip wird auf Youtube und auf der Homepage der Galgevögel erscheinen.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/frauenfeld/tz-fs/Galgevoegel-im-Aufwind;art347111,4386685>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN

OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON

ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.